

Zwischen Schule und Uni stimmt die Chemie

Neues Kooperationsprojekt als Antwort auf den Fachkräftemangel



Praktikumsteilnehmende Schülerinnen und Schüler und Verantwortliche (hinten r.): Praktikumsleiter Dr. Michael Kunze, (Mitte r.): Chemie-Fachbereichsleiter Ruben Keuchel, (vorne r.): Detlef Auschrat, Kommissarischer Schulleiter am Max-von-Laue-Gymnasium) im Chemie-Hörsaal der Abteilung Chemie der Universität Koblenz. Foto: privat

Koblenz. Das Max-von-Laue-Gymnasium in Koblenz und die Chemieabteilung der Universität Koblenz-Landau Campus Koblenz (Arbeitsgruppe Prof. Dr. Joachim Scholz) haben im vergangenen Schuljahr die gemeinsame Kooperation ausgebaut und das Projekt „Koblenzer Tage der Chemie“ entwickelt, welches gezielt Oberstufenschüler anspricht und als eine Antwort auf den Fachkräftemangel im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) zu verstehen ist. Bei den „Koblenzer Tagen der Chemie“, die diesjährig in den letzten beiden Sommerferienwochen erstmalig stattfanden, handelt es sich um ein zweiwöchiges Chemieintensivpraktikum. Insgesamt 15 Max-von-Laue-Schüler der Jahrgangsstufen elf und zwölf haben das Praktikum, das sich ganz bewusst stark an der universitären Vorgehensweise orientiert, freiwillig in ihren Ferien durchgeführt. Im Praktikum wurde beispielsweise der Wirkstoff Acetylsalicylsäure (ASS; besser bekannt

als Schmerzmittel Aspirin) hergestellt, aufgereinigt und mit modernen Analytikmethoden hinsichtlich des Reinheitsgrades auf Qualität geprüft. „Aber dies war nur eines von vielen spannenden und herausfordernden Experimenten, die die Möglichkeiten des Chemieunterrichts in der Schule deutlich übertreffen“, betont Praktikumsleiter Dr. Michael Kunze. Die Schüler haben aber weitaus nicht nur praktisch gearbeitet, sondern auch Vorlesungen besucht, Testate absolviert und Protokolle geschrieben. Die hohe Motivation und die große Arbeitsbereitschaft der Schüler sorgten dafür, dass am Ende des Praktikums alle Schüler stolz ihre erste Uni-Bescheinigung in Form eines Leistungsnachweises über ihre erworbene Laborpraxis in Händen hielten. Und dies bereits zu Schulzeiten! „Das frühzeitige ‚Schnuppern von Uni-Luft‘, der Abbau von Berührungängsten sowie der Erwerb von Fach- und Methodenkompetenz stärkt das Selbstvertrauen der Schüler in die eigenen

naturwissenschaftlichen Fertigkeiten“, weiß Chemiefachbereichsleiter Ruben Keuchel.

Das Chemieintensivpraktikum wäre nicht ohne die großzügige finanzielle Unterstützung des Fonds der Chemischen Industrie und der Klaus Tschira Stiftung möglich gewesen. Zwingend notwendige Materialien und Chemikalien konnten von den Spenden- und Fördergeldern angeschafft werden. Betreut wurde das Praktikum durch Praktikumsleiter Dr. Michael Kunze, die Laborleiterin Andrea Schwarz und die Studentin Katharina Heintz. Von Schulseite aus begleiteten Chemiefachbereichsleiter Ruben Keuchel und die Chemielehrerin Christiane Dietz die Koblenzer Tage der Chemie von deren Planung über die Durchführung bis hin zur Evaluation. Das Chemie-Intensivpraktikum soll von nun an jedes Jahr in den Sommerferien stattfinden und einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung im Sinne der Berufs- und Studienorientierung im MINT-Bereich leisten.